

nachsatz #3



Architektur und Klang

Die Beziehungen zwischen Architektur und Klang sind mannigfaltig und spannen einen weiten Bogen von theoretisch-abstrakten bis konkret im Alltagsleben fassbaren Phänomenen. Die explizite Auseinandersetzung mit dem Thema reicht weit in die griechische Antike zurück und fächert sich in der Gegenwart in Expertisen auf, die auf den ersten Blick weit auseinander zu liegen scheinen.

Verbindungen von Architektur und Klang bringen eine Vielzahl an Möglichkeiten, aber auch Widersprüche, Brüche und Konflikte mit sich. In jedem Fall handelt es sich um ein dynamisches Verhältnis, welches heterogene Felder wie etwa Psychoakustik, Umweltakustik, Raumakustik, Bautechnik, Fragen des Designs, aber auch und vor allem gesellschaftspolitische Fragestellungen betrifft. Denn sowohl Architektur als auch Klang haben soziale Funktionen. Beide sind in gesellschaftliche Machtverhältnisse eingebettet, widerspiegeln diese, unterstützen sie oder brechen mit ihnen. Der akustische wie der architektonische Raum ist immer auch Ort sozialer Interaktion. Als Dispositiv und Gegenstand der Machtökonomie können sich die Ausformungen als Dystopie, Utopie oder als Heterotopie äußern.

Fest steht in jedem Fall: Die Beziehungen von Architektur, Raum und Klang, ob nun als Sprache, Geräusch, Lärm, Musik oder Stille, prägen unser Leben wesentlich. Aus diesem Grund verschränken sich diese Verhältnisse mit oftmals ambivalenten gesellschaftspolitischen Diskursen.

Das afo architekturforum oberösterreich widmet sich von 2. Juli bis 26. Oktober 2013 diesen komplexen Verhältnissen und Beziehungen. Fokussiert werden insbesondere experimentelle Settings, welche in einem Zusammenspiel von Forschung und künstlerischer Produktion die Thematik ausloten.

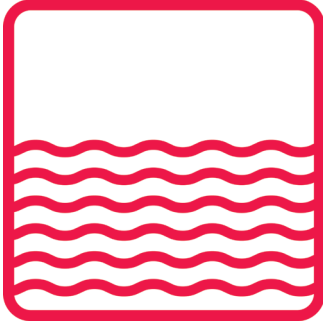
Die Frage und das Motto lautet: Und wie klingst du so?

Neben einem umfangreichen Begleitprogramm gibt es in und um das Gebäude des Architekturforums Materialisierungen der heterogenen und interdisziplinären Auseinandersetzungen mit Architektur und Klang.

Anja Barbara Aichinger / Reni Hofmüller Wasserspiegel
Billy Roisz / Ana Threat Enter the Voidoid: Mondo Mockado
Reinhard Gupfinger / Maurizio Nardo Einklinken-Ausklinken
Sun Li Lian Obwegeser / Gerald Roßbacher Dense Room
Clemens Bauder / Ilpo Väisänen Sharp Sine Square Wire Chamber Trio
Jakob Dietrich / Kai Maier-Rothe Empty Spaces
Davide Tdoni A Balloon for Linz
Enrique Tomás Sound Dérive

Sowie:

Davide Tdoni gemeinsam mit Verena Schoißengeyr, Katja Seifert und Felix Vierlinger Manual



Wasserspiegel

Anja Barbara Aichinger und Reni Hofmüller

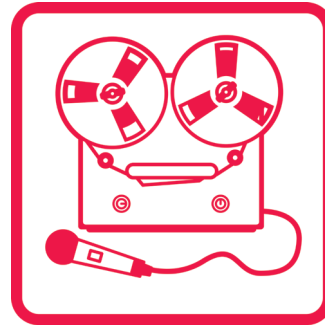
Die Donau schwappt akustisch über ihre Ufer und überschwemmt die Kellerräume des Architekturforums mit ihren Schallwellen.

Der normalerweise unzugängliche Wasserraum der Donau wird in einem bisher für die Allgemeinheit unzugänglichen Raum in der Stadt zugänglich und erlebbar gemacht. Analog zum Hohlkörper eines Musikinstruments fungiert das Architekturforum damit als Resonanzkörper, als eine Art öffentlicher Verstärker für die Schwingungen des Flusses.

In der Tiefe des Wasserspiegels wird das Schallbild der Donau optisch sichtbar, ihre Schwingungen füllen den Raum akustisch mit dem Rauschen des Wassers.

Die Ausstellungsbesucher_innen tauchen mit ihrer kompletten Physis in die Wasserwelt ein und können darin versinken. Das Vollbad in den Frequenzen ermöglicht ein Mitschwingen im Einklang mit den Wellen.

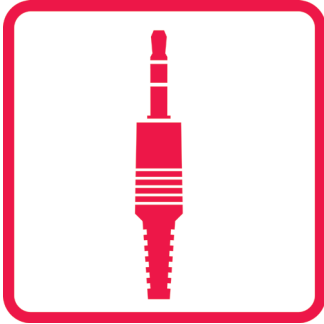
Technische Umsetzung: Der Klang des fließenden Wassers wird über ein in einer Boje installiertes Unterwassermikrofon in Echtzeit in den Keller des Architekturforums übertragen. Das Klangereignis wird über Lautsprecher im Ausstellungsraum hörbar gemacht. Gleichzeitig berühren diese Schallwellen ein Wasserbecken, dessen Oberfläche durch die sich ausbreitenden Klänge in Bewegung versetzt wird.



Enter the Voidoid: Mondo Mockado

Billy Roisz und Ana Threat

Roisz und Threat laden in ihrer Kollaboration *Enter the Voidoid: Mondo Mockado* in eine strenge (Karaoke-)Kammer zur interaktiven audiovisuellen Unterhaltung zwischen Exploitation-Chic und Avantgarde-Trash. Tief im Keller des Architekturforums öffnet sich ein Texturdschungel aus Plüsch, Samt und Netz, in dem den Besucher_innen eine vollanaloge Karaoke-Anlage zur Verfügung steht: ein Tapedeck und eine Auswahl an Audiokassetten liefern die Tracks, zu denen performt werden kann, während eine 4-Spur Magnetbandmaschine und ein Mikrofon die Stimme der Besucher_in verstärkt und verzerrt. Die Bedienung von Tapedeck und Bandmaschine erfolgt durch die Besucher_in selbst – sie wählt eine Kassette aus der Library, legt sie ins Tapedeck, spult vor und zurück, dreht ihre Stimme an den Bedienknöpfen der Bandmaschine lauter und leiser. Wie im Karaoke üblich, erfährt die Vokalperformer_in auch Unterstützung über Video: auf die textilen Oberflächen der Kammer wird minimales abstraktes Video projiziert und bringt so die Wände zum Vibrieren. Anders als im handelsüblichen Karaoke interagieren diese Videos mit dem Sound, der die Kammer erfüllt – und somit auch mit der performenden Besucher_in: im Raum verteilt sind bis zu fünf ‚Divines‘ – kleine lichtgesteuerte Kreaturen mit integrierten Mini-Motoren, welche in Reaktion auf Lichtemissionen der Video-Projektion zirpen, brummen, kreischen und auf Gegenstände im Raum klopfen, und so zusätzlich zur Stimme der Performer_in wiederum das Video triggern. Die Besucher_in erfährt Raum und Klang deshalb sowohl haptisch-nah (über das Angreifen von Bandmaschine, Kassetten und Tapedecks, über den Einsatz der eigenen Stimme, über die textilen Texturen, die sie umschließen), als auch gespenstisch-äußerlich (über die sonischen Einmischungen der ‚Divines‘, über das Flackern der Videobilder).



Einklinken-Ausklinken

Reinhard Gupfinger und Maurizio Nardo

Ein überdimensionales Klinkenkabel besetzt den Vorplatz des Architekturforums, seine Verkabelung verbindet den Außenraum mit dem Inneren des Gebäudes. In der näheren Umgebung der Installation wird ein Brummen und Vibrieren wahrnehmbar, hier überträgt sich das Zusammenspiel der Schwingungen des Platzes, seiner Gebäude und ihrer Verdrahtungen. Eine Vernetzung von Antennen, die an den Kontaktfeldern des Klinkensteckers ihren haptischen und auditiven Output findet. Als Weiterleiter und Katalysator gibt sie den akustischen Subtext beziehungsweise Sund-Soundtrack des Platzensembles wieder, macht ihn wahrnehmbar.

Der Klinkenstecker verortet und generiert akustisch und visuell eine offene Schnittstelle von Klang und Architektur des Platzes. Noch auf der Suche nach einem Gegenstück regt er als notwendige Erweiterung und Bestandteil klanglich erfahrbare Architektur zum Einklinken in einen vernachlässigten städteplanerischen Diskurs an – zum Ausloten von ästhetischen, heuristischen und kreativen Möglichkeiten im Umgang mit akustischen Aspekten von Städtebau und Architektur, zum Entschlüsseln dahinter liegender Muster, zur Eröffnung von neuen Planungs- und Handlungsmöglichkeiten.

Die vorliegende Arbeit kann aber auch ganz generell als Analogie zur Partizipation verstanden werden: Sich einzuklinken in Fragen und Erörterungen, die alle Stadtnutzer_innen betreffen, das Senden und Empfangen von Nutzsignalen, das Verfügbarmachen von urbaner Information, der Versuch diese zu entschlüsseln und zu verstehen, und das Auffinden möglicher Haltungen und Reaktionen, oder aber sich auszuklinken.

We've got the jack!



Dense Room

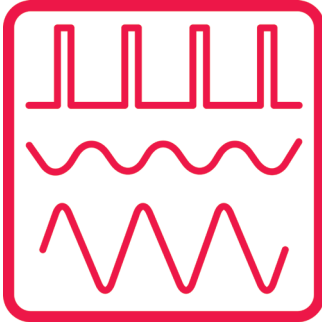
Sun Li Lian Obwegeser und Gerald Roßbacher

Eine elektronische Interpretation des Raumklimas mit Instrumenten und Geräten, oder was passiert, wenn sich Klimaanlage und Verstärker ineinander verlieben?

Die Arbeitsweise von Sun Li Lian Obwegeser und Gerald Roßbacher lässt sich mit den Begriffen Bricolage & (Circuit-) Bending zusammenfassen. Ihre Arbeit *Dense Room* zeigt ein Setting, in dem mehrere Klimaanlage und Gitarrenverstärker miteinander Pärchen bilden. Die Geräusche der Klimaanlage ergeben zusammen mit dem Brummen der Verstärker den Grundsound. Dazu gesellen sich noch andere Dinge. Das Lüftungstechniker_innenduo arbeitet durch präzises Feedback konsequent daran, eine Klimaanlagekatastrophe zu verhindern, Energievernichtung ist oberstes Prinzip.

Das Setting nimmt Einfluss auf den Raum, ein Tanz der Oszillationen beginnt, Raumluft wird zur Abluft, Umluft zur Außenluft, Klimaanlage-Passatwinde nehmen die Luftfeuchtigkeit auf und regnen sich an den Verstärkern wieder ab, im Geräte-Reigen weiß keiner mehr genau, was sich gegenseitig bedingt oder womöglich aufhebt.

Jedoch Fakt ist: wenn sich Nullleiter und Phase berühren, gibt es einen Kurzschluss.



Sharp Sine Square Wire Chamber Trio

Clemens Bauder und Ilpo Väisänen

One chamber, three wires, a trio.

Why three?

The political correct way to make a revolution is with three.

Rock revolution was made by three tones to make a riff.

Clemens Bauder und Ilpo Väisänen referenzieren mit ihrer Arbeit auf Alvin Luciers *Music on a Long Thin Wire* und führen diese weiter. Aus einem Solostück wird ein Trio. Schwingungen in der Luft werden an die Wand geworfen. Mächtige Oszillatoren stehen in einer Feedbackschleife mit der (Eigen-) Resonanz des Raumes.

1, 2, 3 brummende Drones erfüllen das Erdgeschoss des Architekturforums, lassen dieses vibrieren, umgarnen die Eigenresonanz des Bau- und menschlichen Körpers. So muss es sich wohl im Inneren einer E-Gitarre auf Anschlag anfühlen. *Sharp Sine Square Wire Chamber Trio* ist moderne Kammermusik – für den Raum und die Haut gemacht.

Drei Drähte und die Amps sind auf dreizehn gestellt!

Maximum Rock'n'Roll!

Be quiet!

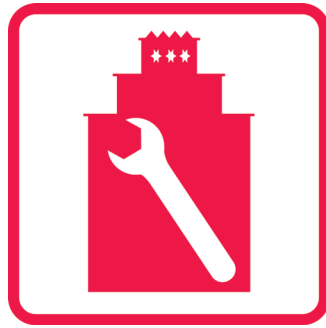


Empty Spaces

Jakob Dietrich und Kai Maier-Rothe

Empty Spaces befasst sich mit der Entwicklung und akustischen Vermessung des Immobilien-Leerstands in westeuropäischen Städten im Zusammenhang mit der Finanzkrise, lässt diese Räume für sich sprechen und macht somit Leerstand, der sich temporär in den urbanen Kontext einschreibt, hör- und erfahrbar. Hierzu wird die Eigenfrequenz leerstehender Räumlichkeiten per Resonanzverstärkung hörbar gemacht und aufgezeichnet. Von der Aufnahme des sich entfaltenden Rauments einer Immobilie wird jeweils eine Edition 4–6-minütiger Vinylpostkarten publiziert. Weiterer Bestandteil des Projektes ist die in Arbeit befindliche, webbasierte Dokumentation des aufgezeichneten Materials in Verbindung mit einer kartografischen Verortung der leerstehenden Immobilien.

Leitmotiv der Arbeiten von Jakob Dietrich und Kai Maier-Rothe ist die Frage, ob und wann Sound als ein Topos nicht nur der Musik, sondern der Politik begriffen werden kann – die Frage nach der politischen Dimension von Sound als ästhetischer Kategorie. Die Arbeiten lassen sich als Untersuchung der dialektischen Verschränkung von Klang und Raum und daraus resultierend als Versuch einer Kritik des Zusammenhangs von Klangrelationen und sozialen Verhältnissen verstehen. Zumeist werden Betrachter_innen bzw. Zuhörer_innen mit spezifischen akustischen Phänomenen konfrontiert, die ein verstärktes Bewusstsein für die jeweiligen Hörsituation und einen Moment aktiven Hörens schaffen, was die Wahrnehmung des akustischen Raums als sozial, politisch und ideologisch konstruierten ermöglicht.



Manual

In der Ausstellung Architektur und Klang finden sich neben der Arbeit *A Balloon for Linz* von Davide Tidoni die Ergebnisse eines mehrtägigen Workshops, den er gemeinsam mit Verena Schoißengeyr, Katja Seifert und Felix Vierlinger durchführte.

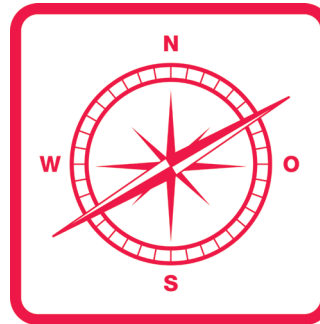
A Balloon for Linz

Davide Tidoni

A Balloon for Linz ist Teil einer Reihe von Arbeiten, die sich auf den Klang in verschiedenen räumlichen Konstellationen konzentrieren. Durch das Zerplatzen von Luftballonen und deren klangliche Effekte im Zusammenspiel mit Architektur können Klangräume erkundet werden. *A Balloon for Linz* fokussiert auf konzentriertes wie bewusstes, aktives Hören und betont die enge Beziehung von Klang und Architektur.

Die Idee für dieses Projekt kam Davide Tidoni 2008, während er sich in seinem Studio intensiv mit Halltechnik beschäftigte. Eines Tages entschied er sich, das Studio zu verlassen und lauschte den Reflexionen und dem Hall außerhalb des geschlossenen Raums. Zu dieser Zeit studierte Tidoni an einer Universität in Irland. Der Campus dieser Universität wies eine außergewöhnliche Topographie von eckigen Gebäuden und Grünflächen und langen unbebauten Flächen auf. Die Verteilung von horizontalen und vertikalen Räumen – von Grünflächen und Gebäuden – erwies sich als probates Versuchsfeld, um mit verschiedenen Nachhallzeiten in Bezug zu einer sich ändernden Distanz zu einer Wand zu experimentieren. Diese Versuchsanordnungen erwiesen sich im Sinne dieses Experiments als ideal. Anstatt – wie oft in der Akustikforschung üblich – ein Sinus-Geräusch oder eine Pistole zu verwenden, verwendete Tidoni einen Ballon, um einen Impuls mit einer entsprechenden Antwort zu erzeugen. Die physikalische Räumlichkeit wird durch das Abprallen und teilweise Überlagern des Klangs deutlich.

Aufgrund dieser Experimente wurde für Davide Tidoni in einem weiteren Schritt folgende Erkenntnis deutlich: Einerseits kann ein bestimmtes Objekt nicht autonom von jedweder Beziehung zu einer umgebenden Umwelt existieren. Andererseits ist die Rolle der Zuhörer_in immer eine aktive. Zuhören ist eine aktive Handlung, die uns eine Artikulation der eigenen Positionierung in Relation zu bestimmten und jeweiligen Kontexten und Situationen erlaubt.



Sound Dérive

Enrique Tomás

Sound Dérive ist eine GPS-basierte Augmented Aurality Arbeit der Umgebung des Herbert-Bayer-Platzes. Durch die Verwendung von lokativen Audio-Technologien (noTours.org) entwickelt Enrique Tomás Kompositionen, die direkt mit der jeweiligen und konkreten Umgebung verbunden sind. Im Vordergrund steht der Klang und dessen Informationsgehalt in Verbindung mit einem bestimmten Ort.

Der Herbert-Bayer-Platz und seine Umgebung ist mit vielen Bedeutungen und Geschichten aufgeladen, manche sind individuell, machen werden kollektiv geteilt. Das *Sound Dérive* macht diese Geschichten hör- und erfahrbar. Dieses klangliche Erfahren von Räumen ist direkt verbunden mit einem spezifischen Ort, der Zeit und den konkreten Klängen, die einen Platz identifizieren und charakterisieren und genauso Träger von Informationen sind, wie dies auch gesprochene Wörter sind.

Das Projekt *Sound Dérive* lädt ein, über Fragen der klanglichen Komplexität von Räumen nachzudenken und darüber, wie wir gemeinsam jene Räume klanglich neu denken und kartographieren können.

Weitere Informationen unter: www.noTours.org



Literatur

Um vertiefend über Architektur und Klang nachzudenken, gibt es im Erdgeschoss des afo eine kleine und feine Bücherecke. In gemütlicher Atmosphäre laden ausgewählte Publikationen zur Thematik zum Schmökern ein. Hier ein Auszug aus der Liste der bereitgestellten Bücher.

- Androsch, Peter, & Sedmak, Florian. (2009). *Hörstadt : Ein Reise-führer durch die Welt des Hörens*. Wien: Brandstätter.
- Attali, Jacques, Massumi, Brian, Jameson, Fredric, & McClary, Susan. (2009). *Noise : the political economy of music*. Minneapolis: Univ. of Minnesota Press.
- Augoyard, Jean François, Torgue, Henry, McCartney, Andra, & Paquette, David. (2009). *Sonic experience : a guide to every-day sounds*. Montreal: McGill-Queen's Univ. Press.
- Bijsterveld, Karin. (2013). *Soundscapes of the urban past : staged sound as mediated cultural heritage*. Bielefeld: transcript.
- Blessner, Barry, & Salter, Linda-Ruth. (2009). *Spaces speak, are you listening? : experiencing aural architecture*. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Cage, John, Daniels, Dieter, Arns, Inke. (2012). *Sounds like silence*. Leipzig: Spector Books.
- Cage, John. (1995). *Silence*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Cusack, Peter. (2011) *Sounds from dangerous places*. Berlin: DAAD
- Diederichsen, Diedrich, & Ruhm, Constanze. (2010). *Immediacy and Non-Simultaneity : utopia of Sound*. Wien: Schlebrügge Editor.
- Erlmann, Veit. (2010). *Reason and resonance : a history of modern aurality*. New York, NY: Zone Books.
- Gess, Nicola. (2005). *Hörstürze : Akustik und Gewalt im 20. Jahrhundert*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Goodman, Steve. (2010). *Sonic warfare : sound, affect, and the ecology of fear*. Cambridge, Mass: MIT Press.
- Grueneisen, Peter. (2003). *Soundspace Architektur für Ton und Bild*. Basel u.a.: Birkhäuser.
- Ipsen, Detlev, Reichardt, Uli, Werner, Hans U. (2004). *KlangOrte*. Kassel: Infosystem Planung, Univ.
- Kahn, Douglas. (2001). *Noise, water, meat : a history of sound in the arts*. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Kiefer, Peter, & Ausstellung Klangraum-Raumklang. (2010). *Klangräume der Kunst*. Heidelberg: Kehrer.
- Kim-Cohen, Seth. (2009). *In the blink of an ear : towards a non-cochlear sonic art*. London, New York: Continuum Pub Group
- Kleilein, Doris, & Kockelkorn, Anne. (2008). *Tuned City : zwischen Klang- und Raumspekulation*. Idstein: kookbooks.
- La Motte- Haber, Helga de. (1999). *Klangkunst - tönende Objekte und klingende Räume*. Laaber: Laaber-Verl.
- La Motte-Haber, Helga de, Osterwold, Matthias, Weckwerth, Georg, Abdessemed, Adel. (2006). *Sonambiente Berlin 2006 : Klang Kunst Sound Art*. Heidelberg: Kehrer.
- LaBelle, Brandon. (1999). *Site of sound : of architecture and the ear*. Los Angeles: Errant Bodies Press.
- LaBelle, Brandon. (2008). *Background noise : perspectives on sound art*. New York: Continuum.
- LaBelle, Brandon. (2011a). *Acoustic territories : sound culture and everyday life*. New York: Continuum.
- Labelle, Brandon. (2011b). *Site of sound #2 : of architecture and the ear*. Berlin: Errant Bodies Pr.
- Lefebvre, Henri. (2010). *Rhythmanalysis : space, time and everyday life*. London: Continuum.
- Maeder, Marcus. (2010). *Milieux Sonores : Klang, Raum und Virtualität*. Bielefeld: transcript.
- Mutz, Anna. (2012). *Klang, Kunst, Schule : Anregungen und Material für Unterricht, Workshops, Projektwochen zur Thematisierung von Klangkunst in der Schule*. Braunschweig
- Nancy, Jean-Luc, & Osten, Esther von der. (2010). *Zum Gehör*. Zürich: Diaphanes-Verl.
- Rasmussen, Steen Eiler. (1980). *Architektur Erlebnis*. Stuttgart: Krämer.
- Schafer, Raymond Murray, & Breitsameter, Sabine. (2010). *Die Ordnung der Klänge : eine Kulturgeschichte des Hörens*. Mainz: Schott.
- Schafer, Raymond Murray, Winkler, Justin, & Wittig, Klaus. (2002). *Anstiftung zum Hören : hundert Übungen zum Hören und Klänge Machen*. Aarau: HBS Nepomuk.
- Schoon, Andi. (2006). *Die Ordnung der Klänge das Wechselspiel der Künste vom Bauhaus zum Black Mountain College*. Transcript-Verl., Bielefeld.
- Schoon, Andi, & Volmar, Axel. (2012). *Das geschulte Ohr : eine Kulturgeschichte der Sonifikation*. Bielefeld: transcript.
- Schulze, Holger. (2008). *Sound studies Traditionen – Methoden – Desiderate ; eine Einführung*. Bielefeld: Transcript-Verl.
- Schulze, Holger. (2012). *Gespür – Empfindung – Kleine Wahrnehmungen : Klanganthropologische Studien*. Bielefeld: transcript.
- Spehr, Georg. (2009). *Funktionale Klänge Hörbare Daten, klingende Geräte und gestaltete Hörerfahrungen*. Bielefeld: Transcript-Verl.
- Sterne, Jonathan. (2006). *The audible past : cultural origins of sound reproduction*. Durham: Duke University Press.
- Sterne, Jonathan. (2012). *The sound studies reader*. London: Routledge.
- Tadday, Ulrich. (2008). *Klangkunst*. München: edition text + kritik.
- Thompson, Emily Ann. (2008). *The soundscape of modernity : architectural acoustics and the culture of listening in America, 1900–1933*. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Toop, David. (1996) *Ocean of sound aether talk, ambient sound and imaginary worlds*. London: Serpent's Tail.
- Toop, David. (2005). *Haunted weather : music, silence and memory*. London: Serpent's Tail.
- Toop, David. (2010). *Sinister Resonance : The Mediumship of the Listener*. London: Continuum Pub Group.

SchlauFuchsAkademie Linz

8. bis 10. Juli 2013 | jeweils 9.00–16.30 Uhr

Die SchlauFuchsAkademie Linz bietet jungen Menschen die Möglichkeit, in den Ferien Universitätsluft zu schnuppern sowie Forschergeist und Fantasie auszuleben. Im Kurs „Popstars und andere Klangkörper“ für 10- bis 12-Jährige wird das Linzer Jahresthema „Musik“ aus der Sicht von Physik, Elektronik, Mikroelektronik und Statistik betrachtet. Im Labor werden Frequenzen von Popsongs gefiltert, gemeinsam an echten Verstärkern geforscht und Luftballons zum Singen gebracht. Und der Verbindung von Architektur und Klang kommen die Kinder im afo mit dem Künstler und Soziologen Andre Zogholy auf die Spur.

Info: www.schlauerfuchs.at.

Und wie klingst du so? #1

Dienstag | 9. Juli 2013 | 19.00 Uhr

Konzert mit Enrique Tomás

DJing von Sabine Pollak

Am Herbert-Bayer-Platz gibt es ein Konzert des in Linz lebenden spanischen Klangkünstlers und Komponisten Enrique Tomás. Abgerundet wird der Abend von einem exklusiven DJ-Set von Sabine Pollak, Architektin und Professorin für Urbanistik an der Kunstuniversität Linz.

Bei Schlechtwetter in den Räumen des afo

Und wie klingst du so? #2

Dienstag | 16. Juli 2013 | 19.00 Uhr

Konzerte mit Washer und Lena Leblhuber

DJing von Andre Zogholy

Washer aka Andreas Kurz beschäftigt sich interdisziplinär mit politischen und ästhetischen Fragestellungen rund um den urbanen Raum. In seiner Musik nähert er sich diesem Gegenstandsbereich innerhalb einer abstrakten Versuchsanordnung mit Hilfe von modularen Synthesizern, analogen Effektgeräten und einem mobilen Aufnahmegerät, mit dem zuvor gesammelte Field Recordings abgespielt und geloopt werden.

Die Linzerin Lena Leblhuber lebt als Soundforscherin in Zürich, wohin es sie aufgrund des Studiums der elektroakustischen Komposition verschlagen hat. Field-Recordings delikater Sounds treffen auf kräftige Beats und fein geschnipselte Vokal-Samples, die Reihenfolge dieser klinglichen Geschehnisse löst scheinbar die lineare Zeit auf. Der architektonische Raum als kompositorisches Material modelliert so die musikalische Zeit, die Raumdimension wird zu einem Klangobjekt. Als DJ des Abends fungiert Andre Zogholy, Soziologe und Kurator von „Architektur und Klang“.

Ausstellungsführung, Festivaldérive und Musiktheaterbesuch

Samstag | 7. September 2013 | 13.00 Uhr

Vortrag von Georg Weckwerth

In Kooperation mit dem Ars Electronica Festival werden die Verhältnisse von Architektur und Klang in der Medienkunst fokussiert. Nach einem Vortrag des Künstlers Georg Weckwerth und einer Ausstellungsführung im afo durchstreifen wir das Ars Electronica Festival. Der Rundgang zu ausgewählten Arbeiten endet mit einer Führung durchs Musiktheater inklusive einer Sneak Preview der „Schallmauer“ von Enrique Tomás und Martin Kaltenbrunner.

Weitere Infos: www.aec.at, www.afo.at sowie unter facebook: <http://tinyurl.com/m6dtatj>

NoTours

Freitag | 27. September 2013 | 14.00–18.00 Uhr

Workshop mit Enrique Tomás

Enrique Tomás stellt in einem Workshop die technischen Hintergründe und Voraussetzungen für den NoTours Soundwalk vor und will diese Technologie in einem kollaborativen Prozess jedem Interessierten – auch Kindern – öffnen.

Weitere Infos: <http://www.notours.org/>

Um Voranmeldung wird gebeten: office@afo.at

Lange Nacht der Museen

Samstag | 5. Oktober 2013 | 18.00–24.00 Uhr

21.00 Führung durch die Ausstellung

22.00 Performance Ewald Elmecker, Andre Zogholy

22.30 Performance Sun Li Lian Obwegeser, Gerald Roßbacher

Im Rahmen der Langen Nacht der Museen gibt es neben speziellen Führungen durch die Ausstellung eine Performance von Sun Li Lian Obwegeser und Gerald Roßbacher. Hierbei geht es um eine elektronische Interpretation des Raumklimas mit Instrumenten und Geräten. Zudem werden in einer gemeinsamen Performance die einzelnen Installationen der Ausstellung, sowie das Gebäude des afo von Ewald Elmecker und Andre Zogholy einem Live-Remix unterzogen.

Guerilla Listening – Akustisches Abtasten von Oberflächen

Montag | 14. Oktober 2013 | 23.00 Uhr – open end

Workshop / Performance mit Martin Flotzinger

Alles nur Fassade! In einer nächtlichen Expedition werden Linzer Straßenzüge auf ihre klangliche Beschaffenheit hin untersucht. Die so entstehenden Hörbilder lassen Rückschlüsse auf die bauliche und räumliche Qualität einer Stadt zu.

Sound Tossing

Freitag | 18. Oktober 2013 | 14.00–17.00 Uhr

Workshop mit Reinhard Gupfinger

Sound Tossing ist eine alternative Form von Street Art, bei der mit Klang subversiv in den urbanen Raum eingegriffen wird. Für alle, die ihre akustische Umwelt selbst gestalten wollen, stellt dies eine vorzügliche Rückeroberungsstrategie dar. Im Rahmen des Workshops werden kleine solarbetriebene Sound-Generatoren gebaut, die je nach Lichteinfall unterschiedliche Zirpgeräusche generieren. Danach können sie auf Oberleitungen und Bäumen in der ganzen Stadt landen.

Am Workshop können maximal 10 Personen teilnehmen. Um Voranmeldung wird gebeten: office@afo.at

Entering Rooms

Freitag | 18. Oktober 2013 | 19.00–20.30 Uhr

Konzert / Performance von Tanja Brüggemann-Stepien gemeinsam mit SchülerInnen der Musikschule der Stadt Linz

Höhe
der
Stille der RAUSCH der Geschwindigkeit
der
Tiefe

In einer Kooperation mit der benachbarten Musikschule wird Tanja Brüggemann-Stepien gemeinsam mit SchülerInnen der Musikschule der Stadt Linz das Gebäude des afo akustisch neu ausloten.

Und wie klingst du so? #3

Samstag | 26. Oktober 2013 | 19.00 Uhr

Finnisage mit Konzerten und Performances

Am Nationalfeiertag wird das Ende der Ausstellung mit einem „krönenden Abschluss“ und Überraschungsgästen gefeiert.

Anja Barbara Aichinger (geboren 1975 in St. Pölten) studierte Architektur an der Technischen Universität Wien und an der McGill University in Montreal, lehrte an der Kunstuniversität Linz und arbeitet zur Zeit als freischaffende Architektin, Grafikerin, Künstlerin und Coach in Wien.

Clemens Bauder (geboren 1986) arbeitet interdisziplinär in Architektur, Urbanismus, Design und Kunst. Er ist in verschiedenen Kollektiven (qujOchÖ, ika, kiosque) und projektbezogenen Kollaborationen tätig.

Jakob Dietrich (geboren 1976) ist Lehrbeauftragter an der Johannes Kepler Universität und der Kunstuniversität in Linz. Er betreibt mit anderen zusammen den Off-Space nomadenetappe in Linz und ist geschäftsführendes Mitglied des Kollektivs qujOchÖ.

Reinhard Gupfnger studierte Bildhauerei – transmedialer Raum und Interface Cultures an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Seine Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Kunst, Wissenschaft und Technik, wobei die Themenschwerpunkte bei der Wahrnehmung, Dokumentation und Manipulation des akustischen Raums liegen.

Reni Hofmüller (geboren 1966) lebt und arbeitet als Künstlerin, Musikerin, Komponistin, Organisatorin und Kuratorin in Graz. Zahlreiche Projekte in den Bereichen Konzert, Performance, Video, Foto, Installationen, Internet und Computer. Weiters Tätigkeiten bei Eva & Co., ESC, Radio Helsinki, mur.at, seit 2005 Mitglied des Eclectic Tech Carnivals (Meetings zu Technologie und Feminismus), Mitglied des Institut für Medienarchäologie.

Kai Maier-Rothe (geboren 1971) arbeitet neben seiner künstlerischen Tätigkeit für das Fraunhofer Institut in Frankfurt am Main, als freiberuflicher Produktdesigner und am Institut für Kulturwissenschaften der Akademie der bildenden Künste Wien.

Maurizio Nardo ist Musiker und Psychologe mit Interessenschwerpunkten: räumliche Erfahrung, räumliches Denken, ökologische Psychologie und Urbanistik, Geschichte der sog. Neurowissenschaften, Psychophysik. Lectures, Installationen und Performances am Institut für Wissenschaft&Forschung (iwf), Wien, experimentelle elektronische Musik (a.k.a. Brtrklr), Mitglied des Architekturkollektivs columbosnext, Innsbruck.

Sun Li Lian Obwegeser (geboren 1981 in Rum in Tirol) lebt und arbeitet in Linz. Seit 2007 Studium der Bildenden Kunst an der Kunstuniversität Linz, von 2011–2012 Studium an der Hogeschool Sint Lucas Antwerpen. Seit 2009 ist sie Mitglied bei qujOchÖ. In ihren künstlerischen Arbeiten gelten andere Regeln als im Alltag, dadurch werden die verwendeten Alltagsgegenstände einer inhaltlichen (Um)Wandlung unterzogen. Ihre Objekte und Installationen sind trotz der Anwendung aleatorischer Prozesse bewusst gesetzte Kompositionen, Konzepte und Statements.

Billy Roisz setzt sich intensiv mit den Medien Video & Sound auseinander. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Experimentieren mit der Verknüpfung auditiver und visueller Reize. Es geht um Interaktion zwischen Ton und Bild, die Auswechselbarkeit bzw. Einheit des bild- und tonerzeugenden elektromagnetischen Signals in den generierenden Maschinen. Die Umsetzung dieser Experimente erfolgt meist in Form von Live-Performances und audiovisuellen Installationen in enger Zusammenarbeit mit MusikerInnen aus dem Bereich experimenteller Elektronik und Noise, aber auch komponierter neuer und alter Musik, Tanz und Theater. Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld ist die Produktion von Single-Screen-Arbeiten fürs Kino. Sie ist weiters Co-Organisatorin des alljährlichen REHEAT Festivals.

Gerald Roßbacher (geboren 1974 in St. Pölten) lebt und arbeitet in Wien und Linz. Studium Metall an der Kunstuniversität Linz und Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien, sowie Studienaufenthalt in Bilbao, Spanien.
<http://www.masinka.net/>, <http://rossi.klingt.org/>

Ana Threat produziert und performt Lo-Fi Garagenmusik und ist Mitbetreiberin des Wiener Labels Trash Rock Productions. In ziviler Inkarnation betreibt Ana Threat als Kristina Pia Hofer Forschung zu Geschlecht und audio/visual culture an der Johannes Kepler Universität und der Universität für Angewandte Kunst Wien.

Davide Tidoni ist Künstler und Wissenschaftler aus Italien. Seine Forschung konzentriert sich auf die Heterogenität der Hörgewohnheiten und Klang-Raum-Relationen. Seine Arbeiten beziehen sich auf ortsspezifische Interventionen, Explorationen akustischer Territorien ebenso wie Sound-Ethnographische Feldarbeit.

Enrique Tomás (geboren 1981 in Madrid) ist Komponist und Klangkünstler, er kriert immersive Texturen von Sound, indem er mit dem Raum als „Material“ arbeitet. Enrique Tomás ist Mitglied in den Kollektiven Escoitar.org (sound heritage), Endphase (konzeptionelle elektroakustische Improvisation), und Atmosfera::Sustrato_Ruido (Public Space sound art).

Iipo Väisänen (geboren 1963 in Kuopi) lebt und arbeitet als Soundkünstler in Kuopi / Finnland. Er hat Visuelle Künste und Keramik studiert. Seit 1990 zahlreiche Einzel- wie Gruppenausstellungen. 1993 gründete er gemeinsam mit Mika Vainio Pan Sonic. Zahlreiche Konzerte und Veröffentlichungen weltweit. Kooperationen mit: Masami Akita (Merzbow), FM Einheit, Erkki Kurenniemi, Barry Adamson, Keiji Haino, Billy Roisz, Sunn O))).

Architektur und Klang

Nachsatz #3 erscheint zur Ausstellung „Architektur und Klang“
(3. Juli–26. Oktober 2013)

afo architekturforum oberösterreich
Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz
Tel. +43 (0)732/786140
office@afo.at / www.afo.at

Ein Projekt des afo architekturforum oberösterreich
Kuratorische Gesamtleitung: Andre Zogholy
Co-Kurator: Ewald Elmecker
Technik: Ewald Elmecker und Hannes Franks

**Weitere Informationen: www.afo.at
sowie unter facebook: <http://tinyurl.com/m6dtatj>**

Dank an:
Ars Electronica, dorf tv, LENTOS Kunstmuseum Linz, Musik-
schule der Stadt Linz, nomadenetappe, qujOchÖ, Radio FRO,
servus.at, Stadt Linz (Wissenschafts- und Innovationsförderung),
Stadtwerkstatt, Universität für künstlerische und industrielle
Gestaltung Linz

Impressum
Herausgeber: afo architekturforum oberösterreich
Redaktion: Gabriele Kaiser
Grafische Gestaltung: Gertrude Plöchl
Symbole: Martin Bruner
Druck: Trauner Druck GmbH & Co KG

Nachsatz #3 erscheint im Eigenverlag
Bezugsquelle: office@afo.at / www.afo.at
Gesetzt in Uniers
Sämtliche Rechte vorbehalten.
© Linz, Juni 2013

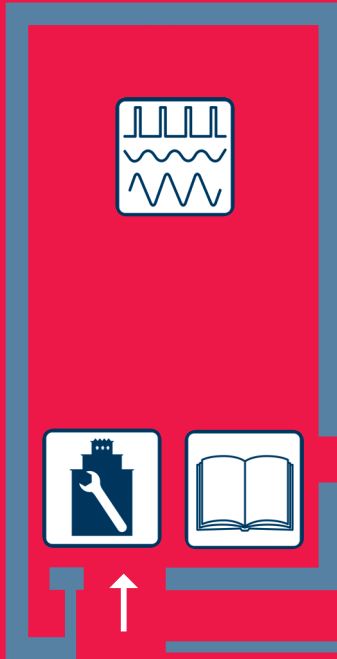
Das afo architekturforum oberösterreich wird unterstützt von:



Arch+Ing bm:uk

www.afo.at Das afo ist Teil des Netzwerkes Architekturstiftung Österreich.

Erdgeschoss



Kellergeschoss

